# ARBEITGEBER AUF DRAHT

**Ausgabe 1 | 2025**

Brancheninformationen des
Arbeitgeberverbandes Großhandel,
Außenhandel, Dienstleistungen e. V.


AGAD
Partner im Wettbewerb.

AGAD-HERBSTFORUM

## TOP-AUSBILDUNGS-BETRIEBE AUSGEZEICHNET: AGAD WÜRDIGT WEGWEISENDE KONZEPTE

*Im Rahmen des traditionellen Herbstforums wurden auch in diesem Jahr Unternehmen ausgezeichnet, die einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der nächsten Generation leisten und mit ihren modernen Ausbildungskonzepten Maßstäbe setzen. Festredner Prof. Dr. Michael Feindt hielt im Anschluss einen Vortrag zum Thema „Künstliche Intelligenz im Handel im Zeitalter von ChatGPT & Co“.*

Der erste Platz des Ausbildungspreises „Tue Gutes und sprich darüber“ ging an gleich zwei Unternehmen – die Bibus Metals GmbH (Foto rechts) sowie die REWE Dortmund SE & Co. KG (Foto links).

Platz 2 sicherte sich die ISM GmbH aus Lippstadt.

Die TECNO-PLAST GmbH freute sich über den dritten Platz.

Mit einem feierlichen Festakt im Westfälischen Industrieklub zeichnete der AGAD auch in diesem Jahr wieder herausragende Unternehmen für ihre besonderen Ausbildungsleistungen aus. Der erste Platz des Ausbildungspreises „Tue Gutes und sprich darüber“, der an Betriebe mit innovativen und vorbildlichen Ausbildungskonzepten verliehen wird, ging dieses Mal an gleich zwei Unternehmen – die Bibus Metals GmbH sowie die REWE Dortmund SE & Co. KG. Die Preisträger überzeugten die Jury durch ihr Engagement, jungen Menschen fundierte und praxisnahe Berufseinstiege zu ermöglichen und zugleich auf die Bedürfnisse der modernen Arbeitswelt einzugehen.

„Bibus Metals, mit Sitz in Essen, hat uns bereits zum zweiten Mal infolge mit seinem vielfältigen Ausbildungsprogramm beeindruckt (3. Platz 2023), das individuelle Betreuung, praxisorientierte Workshops und regelmäßige Best-Practice-Meetings umfasst“, begründete Jurymitglied Thore Jüntgen, Geschäftsführer des Personal-Beratungsunternehmens HRnext, die Entscheidung. „Auch das Motto ‚Ausbildung mit Herz‘ ist hier Programm und zieht sich durch das gesamte Konzept – von der Azubi-Kooperation mit Schwesterunternehmen bis hin zu einem hohen Engagement bei der Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder.“

REWE Dortmund hingegen setze auf unkonventionelle Methoden, um die Eigenverantwortung und das Selbstbewusstsein der Azubis zu stärken. Die jungen Talente lernen hier in einem „Speed-Dating“-Format ihre Ansprechpartnerinnen und -partner kennen und übernehmen früh Verantwortung, statt ausschließlich auf traditionelle Mentor-Konzepte zu setzen. Außerdem bietet das Unternehmen soziale Projekte und besondere Zusatzleistungen, wie die Nutzung von Elektro-Dienstwagen für den Azubi des Monats, und engagiert sich gezielt für benachteiligte Jugendliche.

„Vielen Dank! Wir bei REWE Dortmund sind stolz, so viele motivierte Azubis zu haben und sie auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Für uns ist es wichtig, dass wir unsere Auszubildenden langfristig halten können“, betonte Antonia Wiemers, Ausbildungsverantwortliche bei der REWE Dortmund SE & Co. KG, bei der Entgegennahme des Preises. „Ich habe auch meine Ausbildung bei REWE Dortmund gemacht und stand hier 2019 selbst als Auszubildende auf der Bühne. Deshalb ist das jetzt ein ganz großer Moment für mich, hier als Ausbilderin den Preis entgegenzunehmen.“

### Teilzeitmodelle für Leistungssportler

Neben den Spitzenreitern sicherten sich die ISM GmbH aus Lippstadt, ein traditionsreiches Familienunternehmen, das sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Sicherheitsschuhen, Berufs- und Funktionskleidung spezialisiert hat, den zweiten und die TECNO-PLAST GmbH, ein

*Fortsetzung auf Seite 2*

EDITORIAL

**Frank Schneider und Edmund Skopyrla**
Erster und zweiter Vorsitzender AGAD e. V.

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

diese Ausgabe des „Arbeitgeber auf Draht“ widmet sich der aktuellen wirtschaftspolitischen Lage nach den Wahlen in den USA und Deutschland. Beginnen möchten wir aber mit einem Rückblick auf unser Herbstforum 2024. Mit Bibus Metals, REWE Dortmund SE, ISM und TECNO-PLAST haben wir erneut Unternehmen für ihr Engagement bei der Schaffung praxisnaher Berufseinstiege mit unserem Ausbildungspreis „Tue Gutes und sprich darüber“ ausgezeichnet. Wir gratulieren den Preisträgern und freuen uns über viele Bewerbungen in diesem Jahr.

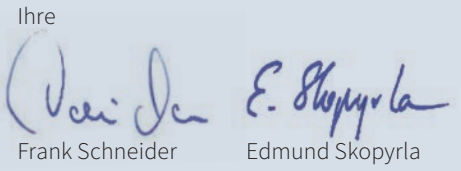
Bei einer exklusiven Druckereibesichtigung bei Lensing Media erhielten wir interessante Einblicke in die Zukunft der Tageszeitung. Die Geschäftsführer Dr. Daniel Süper und Tobias Tigges gewährten uns im Rahmen unseres Dämmerschoppens am 20. Februar spannende Einblicke in die Unternehmensstruktur.

Die Bundestagswahl 2025 hat eine richtungsweisende Entscheidung für die Zukunft Deutschlands gebracht. Als Arbeitgeberverband erwarten wir klare wirtschaftspolitische Weichenstellungen für Stabilität, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum. Bürokratieabbau und Digitalisierung müssen vorangetrieben werden, ebenso wie eine moderne Einwanderungspolitik zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Die Energiewende muss wirtschaftlich tragfähig bleiben, mit wettbewerbsfähigen Preisen und planbarer Versorgungssicherheit. Beim ersten bundesweiten Wirtschaftswarntag am 29. Januar setzten wir uns gemeinsam mit anderen Verbänden für diese Ziele ein und sprachen am Rande der Hauptkundgebung in Berlin mit BGA-Präsident Dr. Dirk Jandura.

Der Außenhandel wird derzeit von den Maßnahmen Donald Trumps geprägt, die zu internationalen Spannungen führen. Deutschland aber braucht offene Märkte, weniger Handelshemmnisse und neue Freihandelsabkommen. So liegt es an der neuen Bundesregierung, diesem Protektionismus entgegenzutreten und stabile Handelsbeziehungen zu fördern.

Und nun wünschen wir Ihnen eine spannende und aufschlussreiche Lektüre!

Ihre



Frank Schneider  Edmund Skopyrla

## 60 JAHRE INNOVATION UND TECHNOLOGIE IM KUNSTSTOFFBEREICH

In diesem Jahr blickt die Plasson GmbH in Wesel auf mehr als sechs Jahrzehnte Erfolg zurück und hat sich dabei als einer der führenden Hersteller von Kunststoff-Formteilen aus Polyethylen und Polypropylen etabliert – sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene.

Als Vorreiter in der Branche bietet Plasson ein umfangreiches Portfolio für die Bereiche Wasser- und Gasversorgung, Abwasserentsorgung sowie den Rohrleitungsbau in der Industrie. Darüber hinaus liefert Plasson nicht nur hochwertige Werkzeuge und Geräte für die Verlegung von Kunststoffrohren, sondern sorgt auch mit seinen Trinkwasserbrunnen dafür, dass öffentlich zugängliche Plätze in Städten und Gemeinden mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.

Mit über 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer weltweiten Präsenz in mehr als 80 Ländern sorgt Plasson rund um die Uhr für höchste Qualität. 160 Spritzgussmaschinen im 24-Stunden-Betrieb produzieren täglich mehr als 8.000 Bauteile.



## 150 JAHRE SPAETER – TRADITION TRIFFT ZUKUNFT

Im Jahr 2025 feiert die Spaeter Gruppe ihr 150-jähriges Bestehen als familiengeführtes Unternehmen in der fünften Generation. Die Wurzeln reichen jedoch noch weiter zurück: Bereits 1856 zog der gebürtige Thüringer Friedrich Albert Carl Spaeter nach Koblenz, wo er im Kohlehandel und Speditionswesen tätig war.

Durch den Ausbau seines Netzwerks und die Erschließung neuer Branchen konnte er 1875 sein eigenes Unternehmen gründen. Unter der Führung von Carl Albert Emil Spaeter, der in London und den USA kaufmännische Erfahrungen sammelte, expandierte das Unternehmen weiter. Gemeinsam mit seinem Schwager Wilhelm von Oswald baute er die Firma zu einem Konzern aus.

Ein bedeutender Schritt war 1910 der Umzug nach Duisburg, wo sich bis heute der Stammsitz der Carl Spaeter Gruppe befindet. Heute bilden 15 operativ eigenständige Handelsgesellschaften mit 24 Vertriebs- und Lagerstandorten das Fundament der Spaeter Gruppe. Die strategische Ausrichtung „Spaeter 2030“ setzt dabei auf Verlässlichkeit, Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit – Werte, die bereits seit der Gründung das Unternehmen prägen.

Mit seiner Größe und Marktposition gehört Spaeter zu den 500 umsatzstärksten Unternehmen Deutschlands. Doch die Gruppe agiert längst nicht nur national: Auch international ist sie vertreten, unter anderem mit der Spaeter AG in der Schweiz, die bereits 1901 als Basler Zweigniederlassung gegründet wurde.

**Hinweis der Redaktion:** Der nebenstehende Artikel wurde kurz nach der Bundestagswahl verfasst. Mögliche politische Entwicklungen im Rahmen der Koalitionsverhandlungen konnten daher bei Redaktionsschluss nicht berücksichtigt werden.



Spezialist für technische Kunststoffprodukte, den dritten Platz. Auch diese Betriebe überzeugten durch kreative Ansätze, die die Fachkompetenzen und die persönliche Entwicklung der jungen Frauen und Männer gleichermaßen fördern. „ISM punktet in der Ausbildung durch die Möglichkeit von Teilzeitmodellen für Leistungssportler sowie die Förderung internationaler Berufserfahrungen“, erklärte AGAD-Vorstandsvorsitzender Edmund Skopyrla. Bei TECNO-PLAST indes sei das Ausbildungswesen innerhalb von nur zwei Jahren von Grund auf aufgebaut und auf ein beeindruckend hohes Niveau gebracht worden. Vorbildlich sei unter anderem die kompakte Willkommensmappe für Auszubildende, die den gesamten Onboarding-Prozess begleitet. Sie enthält Informationen zur Unternehmensentwicklung, -kultur und Verhaltensrichtlinien wie Dos and Don’ts.
„Mit ihren herausragenden Konzepten setzen alle diesjährigen Gewinner Maßstäbe für die berufliche Ausbildung und zeigen, wie innovativ und zukunftsorientiert Unternehmen heute auf die Bedürfnisse und Erwartungen der nächsten Generation reagieren“, betonte AGAD-Hauptgeschäftsführer Dr. Oliver Klug.

### Intuitive und analytische Prozesse

Im Anschluss an die Preisverleihung erwartete die Gäste ein weiteres Highlight. Festredner Prof. Dr. Michael Feindt, Physiker, KI-Experte im Handel und Gründer von Blue Yonder, hielt einen Vortrag zum Thema „Künstliche Intelligenz im Handel im Zeitalter von ChatGPT & Co.“.

Festredner und KI-Experte Prof. Dr. Michael Feindt hielt einen Vortrag zum Thema „Künstliche Intelligenz im Handel im Zeitalter von ChatGPT & Co.“

Dabei beleuchtete er insbesondere zentrale Aspekte der Entwicklung und Anwendung von KI.

„Intelligenz ist die Fähigkeit, Wissen zu erlernen und anzuwenden“, erklärte Feindt. Beim menschlichen Gehirn funktioniere das mit zwei Hauptsystemen: System 1 für intuitive Prozesse (99 %) und System 2 für analytisches Denken (1 %). „Auch KI hat die Fähigkeit, beide Systeme zu kombinieren. Maschinen lernen aus Beispielen, können Muster erkennen und große Datenmengen verarbeiten, ähnlich wie wir Menschen es tun.“

Die Anwendung von KI habe mittlerweile einen tiefgreifenden Einfluss auf viele Wirtschaftsbranchen – genauere Prognosen könnten getroffen und effizientere Lösungen entwickelt werden. „Unter anderem können KI-Algorithmen helfen, den Absatz von Produkten vorherzusagen und Optimierungen im Transportwesen vorzunehmen.“ Ein besonders vielversprechender Bereich sei die medizinische Diagnostik, z. B. in der Analyse von MRT-Bildern. Das kreative Potenzial von KI zeige sich andererseits in der Kunst, etwa in der Erstellung von Bildern im Stil berühmter Maler.

### Language Models

Feindt hob auch die Rolle der generativen KI hervor, die in der Lage sei, nicht nur Informationen zu verarbeiten, sondern auch kreativ Neues zu erschaffen. Ein Beispiel dafür seien die sogenannten „Language Models“ wie ChatGPT. Sie lernen aus riesigen Textmengen, die sie aus dem Internet ziehen, und können daraufhin Texte generieren oder vervollständigen.

Trotz aller Fortschritte bleibt der KI-Experte aber auch skeptisch: „KI kann Halluzinationen erzeugen – Fehler oder falsche Informationen. Dies ist ein Risiko, das in der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz unbedingt berücksichtigt werden muss.“

Abschließend hob er die Bedeutung von KI im internationalen Wettbewerb hervor. Deutschland sei hier klar im Nachteil. „Uns fehlen ca. 200.000 Fachkräfte in Bereichen wie Mathematik, Ingenieurwesen und Informatik. Wir müssen verstehen, dass die technologische Entwicklung nicht mehr nur in Europa oder Amerika stattfindet. Die führenden Köpfe sitzen zunehmend in Asien. Wir müssen mehr tun und investieren, um damit Schritt zu halten.“

### Preisträger des AGAD-Ausbildungspreises 2024

| Platz | Unternehmen | Ort | Ausbildungskonzept |
|---|---|---|---|
| 1 | **Bibus Metals GmbH** | Essen | Individuelle Betreuung, praxisorientierte Workshops, regelmäßige Best-Practice-Meetings, Azubi-Kooperation mit Schwesterunternehmen, regelmäßige Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder |
| 1 | **REWE Dortmund SE & Co. KG** | Dortmund | „Speed-Dating“-Format mit Ansprechpartnerinnen und -partnern, frühe Übernahme von Verantwortung, soziale Projekte, besondere Zusatzleistungen (z. B. Nutzung von Elektro-Dienstwagen), Engagement für benachteiligte Jugendliche |
| 2 | **ISM GmbH** | Lippstadt | Teilzeitmodelle für Leistungssportler, Förderung internationaler Berufserfahrungen |
| 3 | **TECNO-PLAST GmbH** | Düsseldorf | Aufbau eines umfassenden, niveauvollen Ausbildungswesens in zwei Jahren, kompakte Willkommensmappe mit allen wichtigen Informationen |



# DEUTSCHLAND NACH DER WAHL: NEUES MANDAT, KLARE AUFGABEN

*Neue Regierung muss Kurs setzen für Wachstum und Stabilität*

Deutschland hat gewählt – und das Ergebnis bringt Veränderungen mit sich. Die politische Weichenstellung für die kommenden Jahre ist nun klarer definiert. Die Wählerinnen und Wähler haben ihren Wunsch nach einer neuen politischen Richtung ausgedrückt. Mit dem Ausgang der Bundestagswahl 2025 beginnt eine neue Phase der politischen Gestaltung, die entscheidend für die wirtschaftliche Zukunft des Landes sein wird. Viele Fragen stehen im Raum: Welche wirtschaftspolitischen Prioritäten setzt die Regierung? Wie werden sich neue Rahmenbedingungen auf Unternehmen und den internationalen Handel auswirken?
„In Zeiten globaler Unsicherheiten und struktureller Herausforderungen ist es wichtiger denn je, eine zukunftsorientierte Wirtschaftsstrategie zu verfolgen“, betont Frank Schneider, 1. Vorsitzender des AGAD.

Die vergangenen Jahre waren für die Wirtschaft von tiefgreifenden Herausforderungen geprägt: Globale Lieferketten standen unter Druck, die Energiekosten sind drastisch gestiegen und der Fachkräftemangel hat sich weiter verschärft. Gleichzeitig haben Unternehmen bewiesen, dass sie mit Flexibilität und Innovationskraft dazu beitragen können, Deutschland als internationalen Handelsstandort zu stärken. Nun liegt es an der neuen Bundesregierung, die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen, um diese Stärken gezielt zu fördern.

### Zentraler Punkt: Bürokratieabbau

Ein zentraler Punkt ist der Abbau von Bürokratie und die Beschleunigung der Digitalisierung. „Unsere Unternehmen brauchen eine Verwaltung, die mit der Dynamik der Wirtschaft Schritt hält“, erklärt Edmund Skopyrla, 2. AGAD-Vorsitzender. Vereinfachte Genehmigungsverfahren, reduzierte Meldepflichten und effizientere Steuerprozesse würden nicht nur Unternehmen entlasten, sondern auch Deutschland als Wirtschaftsstandort attraktiver machen. Eine moderne und digitalisierte Verwaltung ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit.

Darüber hinaus bleibt der Fachkräftemangel eine der drängendsten Herausforderungen. Hier muss die Politik den Mut haben, Arbeitsmarktregelungen flexibler zu gestalten und eine gezielte Einwanderung qualifizierter Arbeitskräfte zu erleichtern. „Ohne gut ausgebildete Fachkräfte können wir weder Wachstum noch Innovation sichern“, warnt Schneider. „Ein kluges Zusammenspiel aus Bildungspolitik, moderner Arbeitsmarktpolitik und gezielter Einwanderung kann helfen, diesen Engpass zu entschärfen.“ Nicht weniger wichtig ist eine Energiepolitik mit Augenmaß. Die Energiewende muss marktwirtschaftlich tragfähig bleiben, damit Unternehmen weiterhin wettbewerbsfähig produzieren können. „Hohe Energiekosten dürfen nicht zur Wachstumsbremse werden“, so Skopyrla. Subventionen und Markteingriffe sollten mit Bedacht eingesetzt werden, um eine nachhaltige, aber auch wirtschaftlich tragfähige Energieversorgung sicherzustellen. Schließlich müssen auch Außenhandel und Export gestärkt werden. Protektionistische Tendenzen und Handelshemmnisse stellen eine wachsende Gefahr dar. Die Bundesregierung ist gefordert, sich international für offene Märkte und neue Freihandelsabkommen einzusetzen. „Deutschland lebt vom Handel, und unser Erfolg basiert auf offenen Märkten“, unterstreicht Schneider.

„Die kommenden Jahre werden entscheidend dafür sein, ob Deutschland seine wirtschaftliche Stärke bewahren und weiter ausbauen kann. Eine klare wirtschaftspolitische Agenda, die Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in den Mittelpunkt stellt, wird entscheidend sein. Nun gilt es, die richtigen Weichen zu stellen, um eine stabile und erfolgreiche Zukunft zu sichern.“

# UNTERNEHMEN FORDERN MEHR REFORMEN, WENIGER BÜROKRATIE

*Breite Verbände-Allianz machte am 29. Januar mobil.*

*BGA-Präsident Dr. Dirk Jandura sprach vor 1.000 Demonstranten in Berlin.*

Deutschland steckt in der Krise – und die Wirtschaft wehrt sich. Am 29. Januar 2025 gingen rund 140 Verbände und hunderte Unternehmen auf die Straße, um beim ersten bundesweiten Wirtschaftswarntag Alarm zu schlagen. Ob in Berlin, Hamburg oder München – die Botschaft war überall dieselbe: Steuern runter, Bürokratie abbauen, Arbeitsmarkt reformieren!

Vor dem Brandenburger Tor versammelten sich rund 1.000 Demonstranten, um die Forderungen lautstark zu unterstützen. „In jeder Stunde, in der wir hier stehen, gehen in Deutschland drei Unternehmen pleite“, warnte BGA-Präsident Dr. Dirk Jandura.

„Die Wirtschaft muss endlich wieder in den Mittelpunkt der Politik rücken.“ Auch Marie-Christine Ostermann, Präsidentin der Familienunternehmer und AGAD-Beiratsmitglied, fand deutliche Worte: „Es geht nicht nur um Zahlen – es geht um Existenzen!“

Die Veranstaltung, organisiert von der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), brachte Spitzenvertreter der deutschen Wirtschaft auf die Bühne. Neben Jandura und Ostermann sprachen unter anderem Arndt G. Kirchhoff (unternehmer nrw), Wolfgang Schuber-Raab (Baugewerbeverband) und Stefan Wolf (Gesamtmetall). Ihre Kernforderung: Eine echte Wirtschaftswende – und zwar jetzt!

Auch in vielen Unternehmen regte sich Protest. So machte die Carl Spaeter-Gruppe mit einer groß angelegten Plakataktion auf die angespannte Lage aufmerksam. Doch sie war nicht allein: Zahlreiche Firmen im ganzen Land beteiligten sich mit Mahnwachen und Protestaktionen.

Das klare Signal an die Politik: Deutschland braucht Reformen – bevor es zu spät ist.

*Im Rahmen der Veranstaltung sprachen wir mit Dr. Dirk Jandura. Das Interview finden Sie auf Seite 4*

Demonstrierende am 29. Januar in Berlin: Unternehmerinnen und Unternehmer beteiligten sich am ersten bundesweiten Wirtschaftswarntag und forderten eine Kehrtwende in der Wirtschaftspolitik.

US-WAHLEN: HANDELSKRIEG 2.0

# TRUMP VERSCHÄRFT DIE FRONTEN

*US-Zölle setzen Wirtschaft unter Druck*

Über den aktuellen Handelskonflikt zu berichten, gleicht einer Herausforderung – denn kaum scheint eine Regelung in Kraft, sorgt der US-Präsident bereits für die nächste Kehrtwende. Donald Trump verändert seine wirtschaftspolitischen Vorgaben in rasantem Tempo, setzt Zölle an, verschiebt Fristen oder kündigt neue Maßnahmen an, die den globalen Handel auf den Kopf stellen. Diese Unberechenbarkeit sorgt weltweit für Verunsicherung – für Unternehmen, Märkte und ganze Volkswirtschaften.

Dennoch lassen sich klare Trends erkennen: Der Kurs der US-Regierung bleibt protektionistisch, mit massiven Folgen für internationale Handelsbeziehungen. Besonders betroffen sind China, Mexiko, Kanada und die EU – und damit auch die exportstarke deutsche Wirtschaft.

„Trumps Entscheidung wird die Amerikanerinnen und Amerikaner teuer zu stehen kommen, Zölle treffen immer beide Seiten“, warnt Dr. Dirk Jandura, Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA). Handelshemmnisse als Druckmittel einzusetzen, sei ein riskantes Spiel. „Auch wenn ‚America First‘ Trumps Wahlkampf bestimmt hat, trägt er als Präsident Verantwortung für weit mehr als nur seine eigene Nation.“

### Wichtigster Absatzmarkt

Die USA sind der wichtigste Absatzmarkt für deutsche Exporte. Ein eskalierender Handelskonflikt wäre kontraproduktiv – nicht nur für Deutschland, sondern für die gesamte transatlantische Wirtschaft. „Freier Handel und offene Märkte sichern Wachstum und Wohlstand. Protektionismus hingegen führt in die Sackgasse“, betont Jandura. Die Abschottungspolitik der USA könnte globale Lieferketten stören, Investitionen bremsen und wirtschaftlichen Schaden anrichten.

Schon jetzt zeigt sich die Lage im deutschen Groß- und Außenhandel schwierig. Laut aktueller BGA-Konjunkturumfrage gaben zwei Drittel der Großhändler an, in den letzten sechs Monaten Umsatzeinbußen verzeichnet zu haben. Für 2025 erwarten 40 Prozent weitere Rückgänge. Der Außenhandel leidet besonders: Der BGA prognostiziert einen Umsatzrückgang von 2,7 Prozent. Das bestätigt auch das Statistische Bundesamt: Die deutschen Exporte sind 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ein Prozent geschrumpft.

### „Auge um Auge, Zahn um Zahn“-Reaktion fatal

Doch so gravierend die aktuellen Spannungen auf den ersten Blick erscheinen mögen – Europa habe die Möglichkeit, strategisch zu reagieren und seine wirtschaftliche Stärke gezielt einzusetzen. Vieles hänge davon ab, wie geschlossen die Europäische Union auftritt.

„Es gibt keinen Grund, warum sie als deutlich größere Volkswirtschaft vor den USA in die Knie gehen sollte“, betont der Außenhandelspräsident. „Wir wissen inzwischen, dass diese Methode Trumps System hat und seine Art ist, den Deal vorzubereiten. Uns muss klar sein, dass wir erst am Anfang einer Reihe von handelspolitischen Maßnahmen stehen.“ So habe Trump Zölle zum zentralen Instrument seiner Wirtschaftspolitik gemacht – zur Reduktion des Handelsdefizits, zur Erschließung neuer Einnahmen und zur Finanzierung seiner Steueragenda.

Eine „Auge um Auge, Zahn um Zahn“-Reaktion sei allerdings fatal – sie würde den Welthandel schwächen und Wohlstandsverluste verursachen. Stattdessen seien konkrete Verhandlungslösungen gefragt: „Sinnvoll wäre eine europäisch-amerikanische Handelskonferenz mit dem Ziel, einen neuen Anlauf für ein pragmatisches Freihandelsabkommen mit den USA zu wagen.“

Ob Erz oder Kohle, Öl oder Container – rund 436 Millionen Tonnen an Gütern und Rohstoffen wurden 2024 im Rotterdamer Hafen umgeschlagen. Das macht ihn mit Abstand zum größten Hafen Europas, gefolgt von Antwerpen und Hamburg.




## RECHTS- UND FACHANWALTSTEAM

**Dr. Oliver K.-F. Klug**
Hauptgeschäftsführer
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Individual- und Kollektivarbeitsrecht, Arbeitnehmerdatenschutz und Compliance
klug@agad.de

**Roger Michels**
Geschäftsführer
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Individual- und Kollektivarbeitsrecht, insbesondere Arbeitsvertragsrecht (allg. Geschäftsbedingungen) Betriebsübergang
michels@agad.de

**Gitta Gosch**
Rechtsanwältin
Individual- und Kollektivarbeitsrecht, insbesondere Arbeitnehmerüberlassung
gosch@agad.de

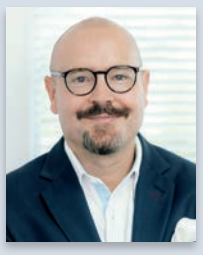
**Heiko Brandt**
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Individual- und Kollektivarbeitsrecht, insbesondere betriebliche Altersvorsorge
brandt@agad.de

**Melanie Däumer**
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht
Individual- und Kollektivarbeitsrecht, insbesondere Urlaubsrecht und Rechte besonderer Personengruppen.
daeumer@agad.de

## OF COUNSEL

**Günter Marschollek**
Vorsitzender Richter am LAG a.D.
Arbeitsrechtliche Beratung
info@agad.de

## DATENSCHUTZ-TEAM



**Dr. Nils Helmke**
Rechtsanwalt
Geschäftsführer
Externer Datenschutzbeauftragter
helmke@agad.de

**Moritz Hudy**
Rechtsanwalt
Externer Datenschutzbeauftragter
hudy@agad.de

**Christopher Pröpper**
Wirtschaftsjurist
Externer Datenschutzbeauftragter
proepper@agad.de

**Thorsten Kunde**
Rechtsanwalt
Externer Datenschutzbeauftragter
kunde@agad.de

Mehr Infos auf: www.agad.de

AGAD-TERMINE

26. u. 27. März 2025 | Essen

**B2BEST/ECC FORUM 2025**

SANAA, Zeche Zollverein, Essen

8. April 2025

**WEBINAR BETRIEBS-VERFASSUNGGESETZ**

Klaus Griese,
Richter am Arbeitsgericht Hamm

29. April 2025

**ERFA-RUNDE DATENSCHUTZ UND IT-SICHERHEIT**

Gastredner Markus Hartmann, Leitender Oberstaatsanwalt, Leiter der ZAC NRW

6. Mai 2025 | Essen

**AGAD-FORUM und MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Gastredner/Festredner:
Prof. Dr. Dr. h. c. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts, Philharmonie Essen

10. Juni 2025 | Bochum

**ERFA-RUNDE PERSONALENTWICKLUNG**

Speakerin: Paula Menninghaus,
Strong Partners

4. September 2025 | Essen

**EXKLUSIVES WEINTASTING**

Schlosshotel Hugenpoet in Essen,
inkl. Konzeptvorstellung Weininvestment,
Peter Irnich, Berghaus & Cie. GmbH

24. September 2025

**WEBINAR ARBEITSRECHT**

Klaus Griese,
Richter am Arbeitsgericht Hamm

## 150 JAHRE HERM. EVERS KOMPETENZ UND KUNDENNÄHE, DIE ZÄHLT

Die Herm. Evers GmbH & Co. KG feierte im vergangenen Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. 1874 von Hermann Evers gegründet, hat sich das Unternehmen als Spezialist für Industriebedarf und Arbeitsschutz etabliert.

„150 Jahre Beständigkeit sind heute eine Seltenheit“, betont Geschäftsführer Christian Scholl. „Dieser Erfolg basiert auf unserer langjährigen Expertise und auf der engen Verbindung zur Region und zu unseren Kunden.“ Die Familie Scholl führt das Unternehmen seit 1976, als Wolfgang Scholl die Leitung übernahm. Seit 1995 steht sein Sohn Christian an der Spitze.

Das Sortiment reicht von Arbeitsschutzartikeln wie Schutzbrillen und Sicherheitsschuhen bis hin zu spezialisierten Lösungen wie Absturzsicherungen und individuellen Gehörschutzsystemen. Auch Antriebselemente, Dichtungstechnik und Gummiformteile gehören zum Portfolio. Dabei setzt Herm. Evers auf persönliche, individuelle Beratung und maßgeschneiderte Lösungen. 2023 zog das Unternehmen ins Industriegebiet Hagen-Kabel, um Logistik und Kundenservice zu verbessern. Trotz Herausforderungen blickt Scholl optimistisch nach vorn: „Unsere 150-jährige Geschichte ist ein starkes Fundament – und wir bleiben ein verlässlicher Partner für die Zukunft.“

STANDPUNKT

# „LÄUFT DER HANDEL GUT, LÄUFT ES FÜR DEUTSCHLAND GUT!“

*Dr. Dirk Jandura im Interview*

**Herr Dr. Jandura, Sie haben betont, dass die wirtschaftliche Lage in Deutschland dramatisch sei. Welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach besonders problematisch?**

„Die größte Herausforderung ist aktuell der Rückgang des Außenhandels, der voraussichtlich in diesem Jahr um 2,5 Prozent schrumpfen wird. Zudem setzen hohe Steuern und Abgaben, wachsende Bürokratie und steigende Energiekosten die Unternehmen unter Druck.“

**Sie fordern eine Verbesserung der Standortfaktoren. Was muss konkret passieren, damit Deutschland wieder attraktiver für Investoren und Fachkräfte wird?**

„Wir brauchen ein investitionsfreundlicheres Umfeld. Das bedeutet niedrigere Steuern und Abgaben, den konsequenten Abbau bürokratischer Hürden und bezahlbare Energiepreise.

Nur so können wir Unternehmen entlasten und Deutschland als Wirtschaftsstandort stärken.

BGA-Präsident Dr. Dirk Jandura

Gleichzeitig müssen wir für qualifizierte ausländische Fachkräfte attraktiver werden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“

**Sie sagen: „Läuft der Handel gut, läuft es gut für Deutschland.“ Welche politischen Maßnahmen sind notwendig, um den Handel wieder anzukurbeln?**

„Der Außenhandel ist das Zugpferd unserer Wirtschaft. Wir müssen Handelshemmnisse abbauen, Handelsabkommen vorantreiben und sicherstellen, dass unsere Unternehmen international wettbewerbsfähig bleiben. Dazu gehört auch eine verlässliche Energiepolitik, die die Produktions- und Transportkosten nicht weiter in die Höhe treibt.“

**In Ihrer Rede haben Sie vor einem Austritt aus der EU oder dem Euro gewarnt. Warum wäre das aus Ihrer Sicht fatal für die deutsche Wirtschaft?**

„Deutschland profitiert enorm vom Binnenmarkt und der gemeinsamen Währung. Der freie Waren- und Kapitalverkehr ist essenziell für unsere exportorientierte Wirtschaft. Ein Austritt würde massive Unsicherheiten schaffen, Investitionen gefährden und unser internationales Ansehen schwächen. Wer den Euro oder die EU infrage stellt, spielt mit unserer wirtschaftlichen Zukunft.“

AGAD-DÄMMERSCHOPPEN

# PRINT LEBT – DOCH DAS WACHSTUM SPIELT ONLINE

*Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dämmerschoppens am 20. Februar ging es diesmal mitten ins Herz der Zeitungsproduktion: Eine exklusive Druckereibesichtigung bei Lensing Media in Dortmund stand auf dem Programm.*

Bevor es in die Druckerei ging, folgten die Gäste zunächst gespannt den Vorträgen der Geschäftsführer Dr. Daniel Süper und Tobias Tigges zum Thema „Druck & Digital – Zur Gegenwart und Zukunft der Tageszeitung“. Dabei gaben Süper und Tigges Einblicke in die Unternehmensstruktur und die Herausforderungen der Branche. „Die gedruckte Tageszeitung bleibt der führende Informationsträger“, betonte Süper. Darüber hinaus erreiche man mit den Anzeigenblättern täglich über 90 Prozent der Haushalte im Verbreitungsgebiet. „Print ist stark – doch das Wachstum findet digital statt“, stellte Süper heraus. „Leserinnen und Leser wünschen sich zunehmend eine personalisierte Leseerfahrung.“

Tobias Tigges beeindruckte mit Zahlen, Daten und Fakten zur Produktion. So werden beispielsweise 130.000 Tageszeitungen und 830.000 Anzeigenblätter täglich gedruckt. Hinzu kommen pro Woche 80.000 Exemplare sonstiger Druckprodukte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren auch, wie viel Personal, Material und Logistik hinter jeder gedruckten Ausgabe steckt – ein exakt getakteter Produktionsprozess, der höchste Präzision erfordert. Im firmeneigenen Druckereimuseum begaben sich die Gäste auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Zeitungsdrucks – von schweren Bleiplatten bis hin zu hochmodernen Druckverfahren. Anschließend konnten sie in der Produktionshalle den gesamten Entstehungsprozess live verfolgen: Mit beeindruckender Geschwindigkeit laufen dort täglich tausende druckfrischer Zeitungen und Anzeigenblätter über die Maschinen. Am Ende war die Resonanz eindeutig – großer Respekt für die herausragende Arbeit des gesamten Lensing-Media-Teams, von der Redaktion bis zur Produktion.

Achterbahnfahrt durch die Halle: Die frisch gedruckten Zeitungen werden zur Weiterverarbeitung transportiert.

Dr. Daniel Süper, Geschäftsführender Gesellschafter Lensing Media (l.), Tobias Tigges, Geschäftsführer Lensing Zeitungsdruck (Mitte), und Dr. Oliver Klug, Hauptgeschäftsführer des AGAD.

**HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.:** AGAD – Arbeitgeberverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | Dr. Oliver K.-F. Klug | Waldring 43–47, 44789 Bochum | Telefon 0234 282 533-0, info@agad.de, www.agad.de
**REDAKTION:** Daniela Jagust, Ute Max, Zilla Medienagentur GmbH | **GESTALTUNG:** WUM Werbeagentur GmbH, www.wum.de | **DRUCK:** Hans Soldan Druck GmbH Essen | **RECHTE:** Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung wie Nachdruck, Vervielfältigung, elektronische Verarbeitung und Übersetzung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.
**BILDNACHWEISE:** Titelfoto Header: ©Matthias (fotolia.com); S.3 unten: ©A (Adobestock); S. 3 rechts: Studio-Steve; S. 4 oben: INSM/Annette Riedl; alle übrigen: ©Lars Weiser

AGAD Partner im Wettbewerb.